WWW. **VATERLAND.LI**

Vater land

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

«Dummheit einkalkulieren»

Psychiaterin Heidi Kastner erklärt, welche Menschen eine Neigung zu blöden Entscheidungen haben. 3

Nicht optimal gelaufen

Nico Gauer bereitete sich in Panorama Mountain auf den diesjährigen Weltcup vor. 15



Anstieg der Fallzahlen hält überall an

Die Welle hält auch hierzulande an: Insgesamt hat es in Liechtenstein über das Wochenende 113 Fälle von Neuansteckungen mit dem Coronavirus gegeben. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei 49,4 neuen Fällen pro Tagdas ist der höchste Wert in der Pandemie bisher. In den vergangenen zwei Wochen sind 1257 Personen, in den letzten 7 Tagen 893 Personen, jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner, erkrankt.

Der Anstieg der Fallzahlen hält auch in der Schweiz unvermindert an: Der 7-Tage-Schnitt liegt bei 4396 neuen Fällen, das sind 46 Prozent mehr als in der Vorwoche. Damit hält der Trend, dass sich in der Schweiz die Zahl der Fälle alle 2 Wochen verdoppelt, weiter an. Ebenso prekär ist es in Deutschland: Das Bundesland Bayern hat einen Teil-Lockdown für Clubs, Bars und Diskotheken angeordnet. Auch die traditionellen Weihnachtsmärkte finden nicht statt. (red)

Sapperlot

Alpaka-Flirt anstatt Tindermatch.

Dates mit den flauschigen Vierbeinern sind auf dem Single-Markt im Aufwind. Kein Wunder: Sich in einer Bar, in einem Restaurant oder einem Club zu verabreden, ist coronabedingt auch gar nicht mehr so einfach, wie es einst mal war. Alpaka-Treffen sollen dieser Dating-Tristesse für Menschen nun aber ein Ende setzen. Zumindest gibt es schon verschiedene Anbieter in umliegenden Ländern – angeblich mit Erfolg. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei dem sich sowohl Alpakas als auch Menschen kennenlernen, geht es auch schon ans Flirten. Namensschilder und kleine Fotosessions mit lustigen Posen sollen die Kontaktaufnahme zwischen den Single-Damen und -Herren erleichtern. Das klingt doch wirklich vielversprechend: Die grosse Liebe finden, und das gemeinsam mit einem Alpaka, das 2018 übrigens auch noch zum Trendtier des Jahres gewählt wurde. Klingt nach einem tierisch charman-Bettina Stahl-Frick ten Date...



Welle der Gewalt

In Österreich protestieren Tausende Menschen. Leider nicht nur friedlich.

Bettina Stahl-Frick

In Wien sind am Samstag Tausende Gegner der Coronapolitik zusammengekommen, um zu protestieren. Laut Polizei nahmen rund 35 000 Menschen an Demonstrationen gegen den vergangene Woche verhängten Lockdown und die Impfpflicht teil. Der Protestzug legte am Samstagnachmittag weite Teile des Verkehrs in der Wiener Innenstadt lahm, 1300 Polizisten waren im Einsatz, um Ausschreitungen zu verhindern. «Die Stimmung ist aufgeheizt», sagte ein Polizeisprecher. Es sei zu mehreren Festnahmen gekommen. Einige Teilnehmer warfen nach Beobachtungen von Medien Flaschen wie auch Feuerwerkskörper auf die Polizisten. Auch in Bregenz wurde demonstriert: Gegen Mittag trafen sich rund 5000 Teilnehmer und zogen am Festspielhaus vorbei zum Bregenzer Hafen. Die Demonstration verlief nach Polizeiangabe aber friedlich.

Hintergrund der Demonstrationen ist der ab heute beschlossene Lock-

down – während die Ausgangsbeschränkungen für Geimpfte und Genesene am 13. Dezember wieder enden sollen, ist der Lockdown für Ungeimpfte unbefristet. Ebenso emotional aufgenommen wurde die ab dem Februar 2022 geltende Impfpflicht in ganz Österreich.

Was bedeutet der Lockdown für die Einreise nach Österreich?

Was bedeutet der Lockdown der Nachbarn für Liechtensteiner, die in Österreich einreisen wollen? Grundsätzlich ist dafür ab heute ein 2,5G-Nachweis erforderlich. Der umfasst Personen, die entweder PCR-getestet, geimpft oder genesen sind. Antigentests und Antikörpertests verlieren damit - ausser für Pendler - ihre Gültigkeit. Für Pendler - Beruf, Schule, Studium, familiäre Zwecke, Lebenspartner - gilt die 3G-Regel. Aber aufgepasst: Auch für Pendler wird das Einreiseregime verschärft: Die bisherige privilegierte Dauer von PCR-Tests von sieben Tagen wird auf 72 Stunden verkürzt. Antigentests sind künftig nur noch 24 statt 48 Stunden gültig.

Was bedeutet der Lockdown für den Alltag in ganz Österreich?

Der Lockdown hat unter anderem zur Konsequenz, dass die in früheren Pandemiephasen gültigen Ausgangsbeschränkungen ab heute wieder in Kraft sind: Den eigenen Wohnbereich verlassen darf man etwa für den Gang zur Arbeit oder zur Versorgung mit Grundgütern des täglichen Lebens. Weiterhin möglich bleibt der Gang zum Arzt und zu sonstigen Gesundheitsdienstleistungen oder der Weg zur Impfung oder Testung. Kontakt abseits des eigenen Haushaltes ist nur zu engsten Angehörigen oder wichtigen Bezugspersonen erlaubt. Bezüglich Handel und Dienstleistungen bleiben nur Supermärkte, Apotheken, Drogerien, Tankstellen, Banken, Postdiensteanbieter sowie Trafiken und Zeitungskioske offen. Sperren müssen auch die «körpernahen» Dienstleister, etwa Friseure oder Kosmetiker.

Vulkanausbruch legt Flugverkehr lahm

Der seit zwei Monaten anhaltende Ausbruch des Vulkans auf La Palma hat erneut den Flugverkehr auf der Kanareninsel lahmgelegt. Nach Angaben eines Flughafensprechers mussten wegen der Vulkanasche am Samstag alle 20 Flüge gestrichen werden. Die Betreibergesellschaft Aena teilte mit, dass Reinigungsarbeiten durchgeführt werden müssen. Der Betrieb solle so schnell wie möglich wieder aufgenommen werden. (pd)

Attacke am Tempelberg in Israel

Bei einem Anschlag in der Altstadt von Jerusalem sind ein Mensch getötet und drei verletzt worden. Das Opfer erlag demnach im Krankenhaus seinen Wunden. Der Mann Mitte zwanzig soll jüngst aus Südafrika nach Israel eingewandert sein. Wie die israelische Polizei mitteilte, war der Angreifer mit einer automatischen Waffe und einem Messer bewaffnet. Der Attentäter wurde von Sicherheitskräften erschossen. Es handele sich um einen Palästinenser. Der Minister für öffentliche Sicherheit, Omer Bar Lev, sagte, bei dem Schützen handele es sich um ein Mitglied des politischen Arms der Hamas aus dem Flüchtlingslager Schuafat im Osten Jerusalems. (pd)

Viertklässler in Balzers bereiten sich auf die Audienz bei Daniel Risch vor



Anlässlich des Kinderrechtstages wurde das Regierungsgebäude in Vaduz von Samstag auf Sonntag mit blauem Licht beleuchtet. Damit unterstreicht Liechtenstein sein Bekenntnis zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention. Dieses Versprechen wird durch einen einstündigen Besuch von Regierungschef Daniel Risch heute, Montag, bei einer Schulkasse aus Balzers noch untermauert.

Bulgarien: Rumen Radew wieder gewählt

Bei der bulgarischen Präsidentenwahl ist gestern Amtsinhaber Rumen Radew mit klarer Mehrheit im Amt bestätigt worden. Der linksgerichtete Ex-General habe sich in der Stichwahl gegen den Rektor der Universität Sofia, Anastas Gerdschikow, durchgesetzt. Der Sieg Radews war erwartet worden, hatte er in der ersten Wahlrunde vor einer Woche die erforderliche Absolute nur um wenige Zehntelprozentpunkte verfehlt. Hinter den Amtsinhaber hatten sich auch die bei der Parlamentswahl am vergangenen Sonntag siegreichen Protestparteien gestellt, die nun eine neue Regierung bilden wollen. (pd)



Das Original

Landquart · St. Gallen · bianchi-treppen.ch

